

Name und Vorname:	Firma:	Dienstgrad u. Truppenteil:
Neumann, Curt	i. H. J. Neumann in Neudamm	Leutnant d. Res. im Res.-Art.-Rgt. Nr. 5.
Neumann, Walther	Inh.: J. Neumann in Neudamm	Oberlt. d. R. im Brdnb. Dragoner-Rgt. Nr. 2.
Perschmann, Siegfried	Inh. Siegfried Perschmann in Würzburg	Off.-Stellvertr. im Inf.-Landsturm-Ers.-Bat. Würzburg.
Peters, Edmund	Prof. i. H. Herdersche Buchhandlg. in Berlin	Unteroff. im Landsturm-Inf.-Bat. Kottbus.
Quelle, Franz	i. H. Gustav Winter in Bremen	Vizefeldw. im Inf.-Rgt. Nr. 75.
Rasch, Walter	i. H. Th. Drexel's Buchh. in Cilli	I. u. I. Kadett im österr. Inf.-Rgt. Nr. 7.
Rosenberg, Ernst	Bolont. i. H. Speidel & Wurzel in Zürich	Einj.-Freiw. i. 1. Bayer. Chevauleger-Rgt.
Rosenstein, Anton	i. H. Manz'sche Hofbuchh. in Wien	6. österr. Landsturm-Bat.
Schubert, Friedrich	i. H. Gustav Fischer in Jena	Ers.-Inf.-Rgt. Nr. 94.
Tommasowits, Gabr.	i. H. Richard Lotties in Wien	Leutn. im 15. königl. ungar. Landst.-Rgt.
Ueffem, Jacob	i. H. Carl Georgi in Bonn	Gefr. im Inf.-Lehr-Bat.
Wahl, Karl	i. H. Carl Simon in Berlin	Ober-Matrose auf S. M. S. Braunschweig.
Welte, Max	Prokurist i. H. Herdersche Verlagsh. in Freiburg i. Br.	Vize-Feldw. im Landst.-Inf.-Bat. Gengenbach.
Wengert, Jakob	Prokurist i. H. Herdersche Buchh. i. Karlsruhe	Unteroff. im Landst.-Inf.-Bat. Kolmar i. Elz.

Kleine Mitteilungen.

Der Verkehr bei den Postjammellstellen, die die in der Heimat an die Armee ausgelieferten Feldpostbriefe bearbeiten und sie dann bis an die Etappenstraßen schicken, nimmt dauernd außerordentlich zu. Bei der Berliner Postjammelstelle — neben ihr sind im Deutschen Reich noch 16 andere tätig — werden allein jetzt täglich 1300 große Briefbeutel mit Feldpostsendungen abgehandelt, darunter im Durchschnitt 700 Beutel mit gewöhnlichen Feldpostbriefen und Karten, gegen 500 Beutel mit Feldpost-Kartenbriefen, während der Rest Einschreibebriefe und Geldbriefe enthält. Die Postjammelstelle in Berlin beschäftigt jetzt gegen 1000 Köpfe Personal. Seit der Mobilmachung, da die Postjammelstellen im Deutschen Reich in Wirksamkeit traten, ist allein die Berliner Postjammelstelle allwöchentlich um mehr als 100 Kräfte vermehrt worden.

Verlängerung des italienischen Moratoriums. — Der italienische Ministerrat hat am 25. September die Verlängerung des italienischen Moratoriums bis Ende November beschlossen.

Zur Stützung der Kreditfähigkeit der Unternehmer, Lieferer und Handwerker während des Krieges sind für den Bereich der Reichs-Post- und -Telegraphenverwaltung durch einen Erlaß an die Kaiserlichen Ober-Postdirektionen weitgehende Erleichterungen angeordnet worden.

Um den Beteiligten schnell zu ihrem Gelde zu verhelfen, ist die Prüfung und Bezahlung der Rechnungen nach Möglichkeit zu beschleunigen und Abschlagzahlungen im zulässigen Höchstbetrage zu leisten. Den Hinterlegern von Sicherheiten aus Leistungs- und Lieferungsverträgen wird auf Antrag durch Rückgabe der Sicherheiten Entgegenkommen bewiesen. Ist die Rückgabe wegen der Ansprüche des Reichs nicht angängig, so kann den Unternehmern usw. durch Umtausch der hinterlegten Wertpapiere gegen eigene Wechsel unter Abstandnahme vom Erfordernis der Unterschrift und Bürgschaft einer anderen Person geholfen werden. Ist die Rückgabe der ganzen Sicherheit nicht möglich, so soll die Rückgabe eines Teiles in Betracht gezogen werden.

Bei neuen Verträgen über Leistungen und Lieferungen darf ferner unter bestimmten Voraussetzungen auch bei einer höheren Vertragssumme als 10 000 Mark von dem Verlangen, Sicherheit zu stellen, abgesehen werden. Bei Generalpfändern wird auf Antrag der Hinterleger geprüft, ob der Betrag der Sicherheit ermäßigt oder die hinterlegte Sicherheit umgetauscht werden kann.

Ausschließung feindlicher Ausländer an österreichischen Hochschulen. — Nach einer am 22. Sept. veröffentlichten Kundgebung des Rektorats der Wiener Universität werden im nächsten Semester Ausländer, die einem der mit Österreich-Ungarn Krieg führenden Staaten angehören, von der Aufnahme ausgeschlossen.

Verbotene Druckschriften. — Für Herrenabend, Humoristische Vorträge für geschlossene Herrengesellschaften, herausgegeben von Josef Cerny u. a. Landgericht I Berlin. Teilweise Unbrauchbarmachung. 38 J. 49/14.

Das Paradies der Liebe und Ehe von A. Moloch und Physiologie der Liebe oder die Geheimnisse der Zeugung von A. Multawidi. Amtsgericht Ikehoe. Aufhebung der Beschlagnahme. 6 J. 186/14.

(Deutsches Jahrbuchblatt Stück 4708 vom 25. Sept. 1914.)

Personalnachrichten.

Gestorben:

am 22. September Herr Friedrich Marx, Gehilfe der J. G. Cotta'schen Buchhandlung Nachfolger in Stuttgart.

Der Verstorbene hat seit 1893 in der angesehenen Verlagsbuchhandlung gearbeitet und es verstanden, sich durch Tüchtigkeit und treue Pflichterfüllung einen hervorragenden Posten zu erringen.

Johann Gottlieb Haase †. — Der Kamener Stadtmusikdirektor Johann Gottlieb Haase ist dieser Tage im Alter von 92 Jahren gestorben. Bis in sein hohes Alter hat er komponiert und noch vor vier Jahren ein Oratorium „Das Opfer des Weltheilandes“ geschaffen, zu dem er selbst den Text verfasste.

Sprechsaal.

(Ohne Verantwortung der Redaktion; jedoch unterliegen alle Einsendungen den Bestimmungen über die Verwaltung des Börsenblatts.)

Zum 1. Oktober.

Der Krieg bringt naturgemäß sehr vielen Geschäften schwere Schädigungen, von denen auch der Buchhandel — Sortiment wie Verlag — nicht verschont bleibt. Jeder Geschäftsinhaber machte sich in den ersten Tagen des August klar, in welcher Weise er seine geschäftlichen Ausgaben einschränken könne. In erster Linie ist dabei an die Verringerung des Personals gedacht worden, so daß am 15. August eine große Anzahl von Kündigungen des Personals erfolgt ist. Verzeihlich ist es, wenn bei diesen Kündigungen nicht in voller Berücksichtigung der Verhältnisse des Einzelnen verfahren worden ist.

Ich will zur Erläuterung dieser Tatsache nur zwei Fälle anführen, denen sich jedoch in den verschiedenen Geschäften zahlreiche ähnliche Beispiele an die Seite stellen lassen. In einer der bedeutendsten Verlagsbuchhandlungen wurde drei Herren gekündigt, die bereits länger als 15, bzw. 20 Jahre in ihrer Stellung sind, weil gerade in ihrem Bureau der Stillstand sich durch den Krieg besonders fühlbar machte. Bei richtiger Würdigung der Verhältnisse hätte vielleicht eine Verschiebung der Arbeitskräfte im Geschäft stattfinden können, so daß dadurch die Kündigung jüngerer Mitarbeiter hätte ermöglicht werden können, denen es weniger schwer fällt, anderweitig eine Stellung zu finden. Gehilfen, die seit 15 oder 20 Jahren in einer Verlagsbuchhandlung eine ganz bestimmte Tätigkeit gehabt haben, sind natürlich einseitig geworden und werden daher schwer anderweit Unterkommen bis zum 1. Oktober finden.

Als zweiten Fall führe ich die Kündigung einer weiblichen Arbeitskraft an, die von ihrem 16. Jahre an als Korrespondentin und Schreibmaschinistin über 8 Jahre in einer Verlagsbuchhandlung in Stellung ist. Ihr wurde gekündigt, weil die Korrespondenz in dieser Verlagsbuchhandlung durch den Krieg ganz bedeutend zurückging. Auch in diesem Falle hätte, besonders da dieses junge Mädchen elternlos und ohne jeden Anhang ist, Rücksicht insofern geübt werden können, als eine andere Arbeitseinteilung dahin geführt haben würde, daß jüngeren Mitarbeiterinnen, die ihre Eltern und dadurch einen Zufluchtsort haben, hätte gekündigt werden können.

Die Folgen der ergangenen Kündigungen werden sich erst am 1. Oktober fühlbar machen; viele Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen im deutschen Buchhandel werden stellenlos sein und nicht wissen, wo und wie sie ihre Existenz finden. Vielleicht führen diese Zeilen dazu, daß mancher Geschäftsinhaber die ergangenen Kündigungen noch einmal nachprüft und dabei sein Herz und nicht nur den Geldbeutel mitsprechen läßt, indem er solchen Mitarbeitern, die bereits längere Jahre bei ihm tätig waren, wenigstens so lange über den 1. Oktober hinaus in ihren Stellungen beläßt, bis sie eine anderweitige Beschäftigung gefunden haben. Diese Bitte richtet sich besonders an solche Geschäftsinhaber, die von kleinen Sorgen auch während eines längeren Krieges befreit bleiben. Sie sollten zunächst einmal im engeren Kreise zu helfen suchen und besonders ihr Augenmerk auf die gekündigten Mitarbeiter richten. Manche Arbeitskraft könnte bei einigem guten Willen vor dem Elend bewahrt bleiben und event. durch eine Verklärung des Gehaltes bei geringerer Arbeitsstundenzahl über Wasser gehalten werden.